

Anmeldung

Veranstalter:

GWT-TUD GmbH
Blasewitzer Str. 43
01307 Dresden



Organisation / Anmeldung

Chefsekretariat – Frau Annett Kruse
Universitätsfrauenklinik
Fetscherstr. 74, 01307 Dresden
Tel. 0351 458-6728

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Für die Veranstaltung wurden Punkte für das Sächsische Fortbildungsdiplom beantragt – **Registrierung nur mit Barcode möglich.**

Wir bitten um Anmeldung bis zum 04.08.2017

per Fax: 0351 458-4329

Titel / Name / Vorname

Institution / Praxis / Ort

Datum Unterschrift

per Email: frauenklinik@uniklinikum-dresden.de

per Homepage: www.uniklinikum-dresden.de/gyn

Tagungsort

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Kinder- und Frauenzentrum
Seminarräume 1 - 4, Haus 21, 1. OG
Fetscherstr. 74, 01307 Dresden

Anfahrtsskizze



Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Das Universitätsklinikum ist mit den Straßenbahnlinien 6 und 12 (Haltestelle Augsburger Straße / Universitätsklinikum) sowie mit den Buslinien 62 und 64 (Haltestelle Universitätsklinikum, direkt im Klinikumsgelände) zu erreichen.

Anfahrt mit dem PKW:

An der Haupteinfahrt Fiedlerstraße steht Ihnen unser Parkhaus mit 500 Stellplätzen zur Verfügung. Das Parken auf dem Gelände und im Parkhaus ist kostenpflichtig.

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus

DIE DRESDNER.



Klinik und Poliklinik für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Direktorin: Prof. Dr. med. Pauline Wimberger



Universitäts
Kinder
Frauenzentrum

am Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus

Einladung



Therapiebedingte Langzeitmorbidität nach Mammakarzinom – ist weniger mehr?

Mittwoch, 16.08.2017
18:00 - 21:00 Uhr



Gynäkologisches
Krebszentrum
am Universitäts Krebszentrum



Regionales Brustzentrum
am Universitäts Krebszentrum

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die häufigste Tumorerkrankung der Frau – das Mammakarzinom - wird durch ihre Tumorbiologie in fünf verschiedene Tumortypen mit jeweils charakteristischem Aggressionspotential unterschieden.

In den letzten Jahren hat sich die Behandlung des Mammakarzinoms deutlich gewandelt - hin zu einer individualisierten, auf den Tumor und seine Eigenschaften zugeschnittenen Therapiestrategie. Unsere vordergründige Aufgabe ist es, den Patientinnen ein Zuviel an Therapie zu ersparen, aber natürlich auch keine notwendigen Behandlungen vorzuenthalten. Welche Arbeitsinstrumente stehen uns in diesem Entscheidungsprozess zur Verfügung? Aus operativer Sicht geht die Radikalität des Eingriffes bezüglich der axillaren Lymphknoten immer mehr zurück - ist ein Verzicht dieser Stagingmaßnahme jetzt schon möglich?

Was aber tun, wenn die notwendige Therapie zu Nebenwirkungen führt?

Mit Ihnen gemeinsam wollen wir die Lösungsansätze für die Verringerung der therapiebedingten Morbidität diskutieren. Neben der Möglichkeit operativer Maßnahmen zur Verbesserung des Lymphödems wollen wir das Potential physiotherapeutischer und psychologischer Betreuung beleuchten.

Sie sind wie immer auf das Herzlichste eingeladen, mit uns einen interessanten und informativen Abend zu verbringen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit herzlichen Grüßen



Dr. med. A. Petzold



Dr. med. C. Meisel



Prof. Dr. med. P. Wimberger

18:00 Uhr Begrüßung

P. Wimberger

Reduktion operativ induzierter Morbidität – ist axilläres Staging noch zeitgemäß?

C. Meisel

Reduktion chemotherapie-induzierter Morbidität – individualisierte Therapie durch prädiktive Marker

K. Keller

Gut therapiert, aber nicht gesund

Das Lymphödem – Hilfe durch mikrochirurgische Transplantation

S. Handstein

Körperliche Therapiefolgen – Hilfe durch Physiotherapie

S. Neubert

Psychische Therapiefolgen – Fatigue Syndrom – Hoffnungsträger Psychotherapeut

F. Paetzold

Imbiss und Zeit für kollegiale Gespräche

Dr. med. Steffen Handstein

Chefarzt Klinik für Plastische, rekonstruktive und Brustchirurgie
Städtisches Klinikum Görlitz

Dr. med. Katja Keller

Fachärztin
Universitätsfrauenklinik Dresden

Dr. med. Cornelia Meisel

Oberärztin
Universitätsfrauenklinik Dresden

Dr. med. Silvia Neubert

Chefärztin Fachbereich Gynäkologie
Paracelsus-Klinik Am Schillergarten Bad Elster

Dipl.-Psych. Franziska Paetzold

Psychologische Psychotherapeutin, Freital

Prof. Dr. med. Pauline Wimberger

Direktorin
Universitätsfrauenklinik Dresden

Wir danken den folgenden Firmen für Ihre freundliche Unterstützung bei der V



Daiichi-Sankyo
cancer enterprise



Transparenz:
Das Mitgliedsunternehmen der „Freiwilligen Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e.V.“ (FSA) hat zur Schaffung von mehr Transparenz den FSA-Kodex enger gefasst. Zukünftig sind Kongressveranstalter verpflichtet, potentielle Teilnehmer von Kongressen bereits im Vorfeld der Veranstaltung über Umfang und Bedingungen der Unterstützung der Arzneimittelindustrie zu informieren. Dieser Verpflichtung kommen wir nach und informieren Sie über die Höhe des Sponsorings der beteiligten Arzneimittelfirmen: Novartis Pharma GmbH 1000,00 €, Daiichi Sankyo Deutschland GmbH 800 €, Roche Pharma AG 500 €, Celgene GmbH 500 €, Amgen 500 €, Myriad Service GmbH 300 €